



Jahresbericht der KIBIS Hannover 2022

KIBIS

Kontakt-, Informations- und
Beratungsstelle im Selbsthilfebereich
für die Region Hannover

in Trägerschaft von
Paritätischer Hannover gGmbH



Inhalt:

Einleitung

Rahmenbedingungen

Zahlen und Fakten

Inhaltliche Arbeit

Gartenstr. 18

30161 Hannover

Telefon: 0511 - 66 65 67

www.kibis-hannover.de

info@kibis-hannover.de

telefonische Sprechzeit:

Mo, Di & Do 9:00 -12:00 und 13:00 -16:00 Uhr

Mi 16:00 -19:00 Uhr

Einleitung

Die KIBIS (Kontakt-, Informations- und Beratungsstelle im Selbsthilfebereich) ist die zentrale Anlaufstelle für Selbsthilfe in der Region Hannover. Sie arbeitet themen- und institutionsübergreifend und ist konfessionell und parteipolitisch unabhängig. Die KIBIS ist in Trägerschaft von Paritätischer Hannover gGmbH und besteht seit 1988.

Aufgaben

- Telefonische Beratung und Vermittlung von Hilfesuchenden an Selbsthilfegruppen
- Unterstützung bei der Gründung neuer Selbsthilfegruppen
- Unterstützung und Stärkung bestehender Selbsthilfegruppen durch Bereitstellung von Informationen, Beratung, Organisation und Durchführung von Fortbildungsangeboten
- Öffentlichkeitsarbeit, um die Einwohner*innen in der Region über Möglichkeiten und Nutzen von Selbsthilfe zu informieren und bestehende Selbsthilfeangebote zu fördern
- In der Beratung von Hilfesuchenden informiert die KIBIS auch über professionelle Unterstützungsangebote. Somit nimmt sie eine wichtige Lotsenfunktion im psychosozialen Gesundheitssystem der Region Hannover wahr.

Rahmenbedingungen

Die KIBIS hat ihre Büroräume zentral gelegen, in der Nähe des Hauptbahnhofs innerhalb des Hauptsitzes des Paritätischen Hannover gGmbH. Die Räume sind barrierefrei zugänglich.

Die Angebote der KIBIS sind für die Nutzenden grundsätzlich kostenfrei.

In der KIBIS Hannover arbeiten derzeit sieben sozialpädagogische Fachkräfte in Teilzeit und eine Verwaltungsfachkraft in Teilzeit.

Die KIBIS wird finanziert und unterstützt durch Fördergelder der gesetzlichen Krankenkassen (GKV Selbsthilfeförderung Niedersachsen), von der Landeshauptstadt Hannover, der Region Hannover, dem Land Niedersachsen sowie aus Eigenmitteln des Trägers.



Besonderheiten während der Corona-Pandemie in 2022

Im dritten Jahr der Corona Pandemie setzten sich zunächst viele Herausforderungen aus den vergangenen Jahren fort. Dabei rückten angesichts der zahlreichen Lockerungen im Frühjahr folgende Fragen in den Vordergrund: Welche altbewährten Veranstaltungsformate können mit welchen Einschränkungen wieder in Präsenz stattfinden? Welche sinnvollen Ergänzungen bieten digitale Medien? Wie kommt die ehrenamtliche Gruppenarbeit durch die Pandemie und wieder heraus? Welche Formen der Unterstützung werden gebraucht und wie können wir diese anbieten? Wo liegen auch Chancen, über neue Wege Menschen, die sich bislang nicht angesprochen fühlten, zu erreichen?

In der Beobachtung der Situation stellen wir als KIBIS fest, dass die stete Unsicherheit, wie die Pandemie sich weiterentwickeln wird, großen Einfluss auf die Arbeit der

Selbsthilfegruppen hat. Während der Zeiten der Kontaktbeschränkungen, wie noch zu Jahresanfang, haben viele Gruppen hohe Energieleistungen zum Erhalt der Gemeinschaft eingesetzt. In der zweiten Jahreshälfte hat die KIBIS viele Rückmeldungen von Gruppen erhalten, dass ein Neustart nach der Pandemie nun endgültig für gescheitert erklärt wurde: deutlich mehr Selbsthilfegruppen haben ihre Auflösung bekannt gegeben als in den vorhergehenden Pandemie Jahren und schon gar als vor der Pandemie. Die KIBIS hat keine statistische Erhebung für die Gründe der Auflösung betrieben. Viele Rückmeldungen geben jedoch Auskunft: Es scheint, dass der Aufwand, die Gruppen durch die Pandemie zu führen, sehr groß gewesen ist: nicht nur die Auseinandersetzung mit den sich stets verändernden Vorgaben zu den Treffen oder die oft leider vergebliche Suche nach größeren Räumlichkeiten, um Abstände einhalten zu können, sondern auch die Verunsicherung in der Gemeinschaft, die unterschiedlichen Sicherheitsbedürfnisse und die Gewohnheit des Rückzugs scheinen viel Kraft gekostet zu haben. Die Gemeinschaft hat zu viel an gemeinsamem Halt verloren. Nun noch einmal erneute Energie für eine Wiederbelebung des Gruppengeschehens aufzuwenden, diese Energie fehlt vielen der engagierten Gestaltenden.

Trotzdem: Selbsthilfe lebt von persönlicher Begegnung. Mit Blickkontakt, sich physisch in einem Raum befindend – um sich gegenseitig Unterstützung zu geben und sich aufgefangen zu fühlen. Selbsthilfe hat in 2022 gezeigt, dass sie ein wichtiger Baustein im Gesundheitssystem ist. Und zugleich: Selbsthilfe als ehrenamtliches Engagement von Bürger*innen für Bürger*innen benötigt Unterstützung, ob inhaltlicher Art oder auch nur bei dem Finden eines Raumes in der richtigen Größe. In der Öffnung erfahren wir als Kontaktstelle neben den vielen Auflösungen auch von dem dringenden Bedürfnis, die Netzwerke wieder größer werden zu lassen, die Begegnungen wieder persönlicher, die Veranstaltungen wieder mit mehr Verbindlichkeit.

Zahlen und Fakten - ein Überblick¹

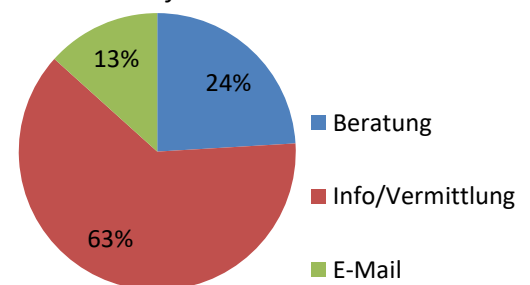
2334 Anfragen nach Selbsthilfegruppen, Selbsthilfeunterstützung oder professionellen Beratungsangeboten stellten Interessierte, Mitarbeitende aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich sowie bestehende Selbsthilfegruppen an die KIBIS.

12 Personen nahmen im Durchschnitt pro Öffnungstag mit der KIBIS telefonisch, persönlich oder per E-Mail-Kontakt auf.

63% der Kontaktsuchenden konnten in einem kurzen Informations- und Vermittlungsgespräch erfolgreich Unterstützungsmöglichkeiten genannt bzw. vermittelt werden.

24% der Gespräche waren längere Beratungsgespräche

Art der Kontaktaufnahme zur KIBIS in %



¹ Insgesamt ist anzumerken, dass die Zahlen in allen Bereichen, ob als absolute Zahlen oder prozentuale Verteilung, in den letzten Jahren eine hohe Konstanz aufweisen.

13% der Interessierten nahmen per E-Mail Kontakt mit der KIBIS auf. Oftmals erfolgte ein zusätzliches Telefonat.

Die Internetseite der KIBIS bietet Interessierten umfassende Informationen über Selbsthilfegruppen in der Region Hannover. Hier haben die Selbsthilfegruppen und deren Ansprechpersonen die Möglichkeit, sich darzustellen und eigene Kontaktdaten zu hinterlegen oder auf den Kontakt über KIBIS zu verweisen. Dies dient dem Schutz der privaten Kontaktdaten und gleichzeitig der gezielten Vermittlung. So können Kontaktsuchende den Service der KIBIS nutzen und eine passende Selbsthilfegruppe finden. Oft sind auch die notwendigen Kontaktdaten hinterlegt, sodass kein direkter Kontakt mit der Beratungsstelle aufgenommen werden muss. Trotzdem folgt auf einen Besuch der Internetseite oft ein Anruf bei uns.

34 % der Interessierten haben unsere Telefonnummer aus dem Internet. Viele von ihnen berichten, dass sie sich bereits auf unserer Internetseite einen Überblick über die Selbsthilfegruppen verschaffen konnten, nun aber noch weitere Fragen haben oder direkt Kontaktdaten genannt bekommen wollen.

37% der Interessierten ist die KIBIS bereits aus vorherigen Kontakten bekannt gewesen.

4,6 % der Anrufenden sind über Artikel in der Presse aufmerksam geworden.

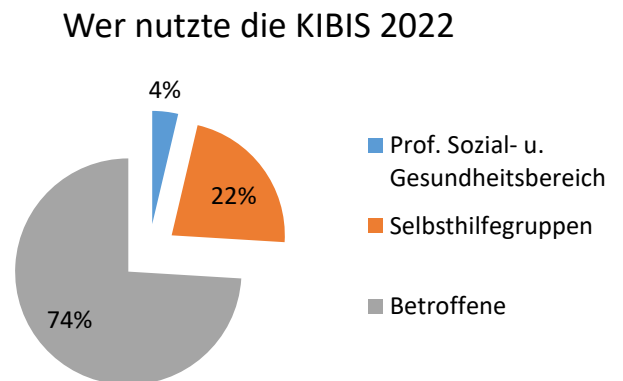
Weitere Verbreitungswege sind medizinische und soziale Einrichtungen sowie Aushänge und Faltblätter.

Wer nutze die KIBIS 2022?

74% der Kontaktsuchenden waren interessierte Bürger*innen, die sich aus eigener Betroffenheit heraus nach Selbst- oder Fremdhilfe erkundigten.

22 % der Gespräche fanden mit Teilnehmer*innen aus bestehenden Selbsthilfeszusammenschlüssen statt. In 34 Gesprächen wurde Beratung in Krisensituationen gewünscht, in 60 Gesprächen ging es um das Thema: Finanzierung der Selbsthilfegruppe. In 372 Kontakten ging es um Informationen oder Unterstützung in organisatorischen Dingen.

4% der Anfragen wurden von Mitarbeiter*innen aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich oder anderen Berufsgruppen gestellt.

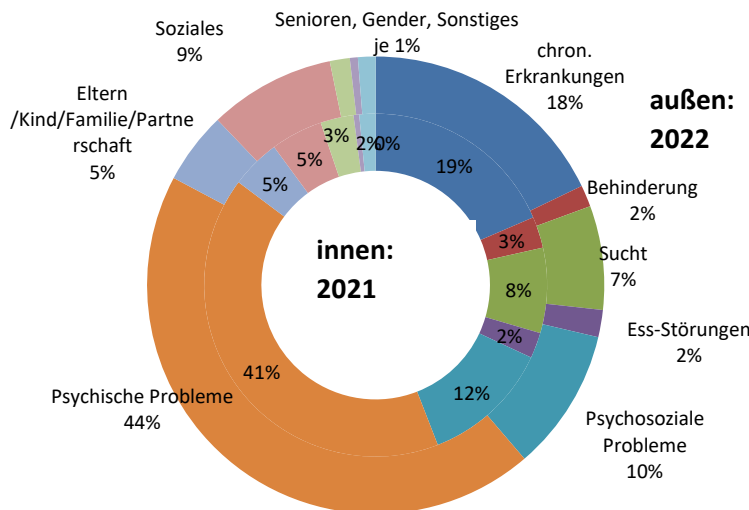


Die folgende Grafik zeigt die nachgefragten Themen von Interessierten.

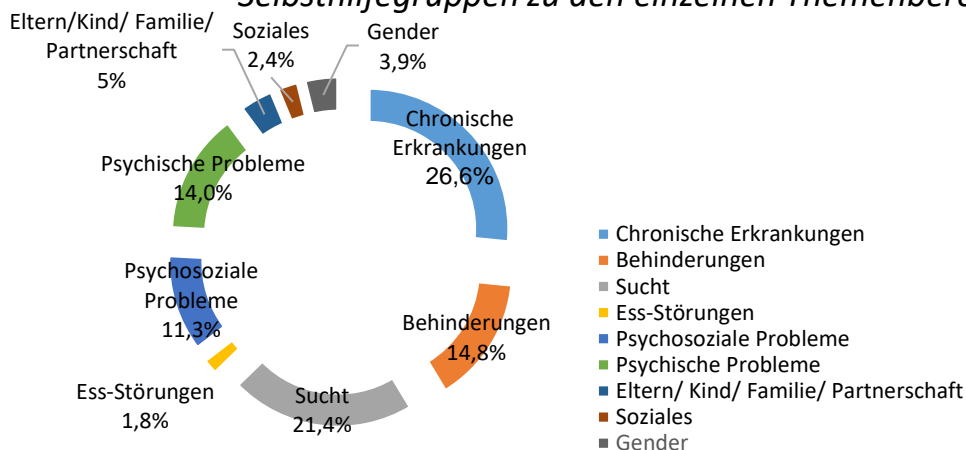
Wie in den Jahren zuvor sind Selbsthilfegruppen zum Thema psychische Probleme / Erkrankungen mit Abstand am meisten nachgefragt. Im Jahr 2022 ist die Nachfrage im Verhältnis sogar noch einmal gestiegen. Eine mögliche Erklärung ist, dass Selbsthilfe als ergänzendes Angebot zur medizinisch/ therapeutischen Hilfe von den Betroffenen als sehr hilfreich und unterstützend eingeschätzt und erlebt wird. Darüber hinaus, so viele Rückmeldung in der KIBIS, ist die Versorgung mit Therapieplätzen sowohl ambulant als auch stationär oder teilstationär weiterhin sehr angespannt. Des Weiteren ist der Beratungsbedarf bei der Suche nach einer Selbsthilfegruppe im Bereich psychische Probleme/ Erkrankung oft hoch: die Gruppen unterscheiden sich sehr und die Auswahl ist groß. Hier reicht ein Besuch auf unserer Internetseite oft nicht zur Orientierung aus.

Die Grafik darunter stellt dem die Verteilung der Themen gegenüber, zu denen Selbsthilfegruppen sich in der Region Hannover treffen. Hier fällt auf, dass zum Beispiel der Bereich Sucht oder Behinderung bei uns telefonisch nicht so viel nachgefragt wird, wie nach Gruppenanzahl zu vermuten wäre. Ein Grund dafür könnte sein, dass die Selbsthilfe in diesen Bereichen lange etabliert ist und der Kontakt zu einer solchen Gruppe oft nicht über die Selbsthilfekontaktstelle angebahnt werden muss.

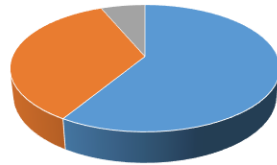
Nachgefragte Themen im Vergleich



Selbsthilfegruppen zu den einzelnen Themenbereichen



Wo die Kontaktsuchenden wohnen



■ LH Hannover 59% ■ Region ohne LHH 35% ■ außerhalb der Region 6%

Ca. 2/3 der Gruppen haben ihren Treffpunkt im Stadtgebiet Hannover. 1/3 der Gruppen treffen sich in Kommunen der Region Hannover. Wie in der Grafik oben zu sehen ist, liegt die Verteilung der Kontaktsuchenden ähnlich – nur dass noch Interessierte von außerhalb der Region Hannover anrufen. Viele Selbsthilfegruppen in der Region Hannover treffen sich zu seltenen Themen und haben daher ein Einzugsgebiet über die Region hinaus.

Es ist für die KIBIS eine große Herausforderung, in der großen Fläche der Region Hannover präsent zu sein. Selbsthilfe lebt von Netzwerkarbeit und einer Verankerung vor Ort - an den Lebensorten der Menschen. Sowohl die Kommunen der Region als auch die Landeshauptstadt mit ihren vielfältigen Quartieren und Stadtteilen bieten sich als Orte der Vernetzung, der Selbsthilfegruppentreffen und des ehrenamtlichen Engagements an. Die Komplexität der Aufgabengebiete mit der persönlichen Ansprache vor Ort zu verbinden, sieht die KIBIS gleichermaßen als Kernaufgabe wie Herausforderung.

Trotz der vielen Gruppenauflösungen haben sich 2022 ähnlich viele neue Selbsthilfegruppen gegründet bzw. sind in die Datenbank der KIBIS aufgenommen worden, wie in den letzten Jahren, insgesamt **26** an der Zahl:

15 Neue Gruppen in der Landeshauptstadt Hannover:

- Trauergesprächsgruppe
- Angehörige um Suizid
- Selbsthilfegruppe für Angehörige Psychisch Kranker Menschen
- Söhne und Töchter von Menschen mit Demenz
- Selbsthilfegruppe Cannabis und Depressionen
- BULIMIE - Gemeinsam frei von essgestörtem Verhalten
- Intessengemeinschaft seelisch gesunder Menschen in Arbeit und Rehabilitation
- Endometriose – Stammtisch
- MPN - Myeloproliferative Neoplasien Selbsthilfegruppe Braunschweig / Hannover
- Zurück in den Alltag
- Skin Picking, Trichotillomanie & Co
- Selbsthilfegruppe im Clementinenhaus Adipositaschirurgie
- Opfer von Narzissten und toxischen Beziehungen
- AI-Anon Oststadt Mittwochsgruppe
- EX-IN Intervention

11 Neue Gruppen in der Region Hannover:

- Betroffene von Depressionen, Neustadt am Rübenberge
- Angst- und Panikattacken, Lehrte
- Polyneuropathie, Neustadt
- Gesprächskreis für ehrenamtliche Betreuer*innen, Burgdorf
- Gemeinsam gegen Mobbing, Garbsen
- Neue Wege gehen, Burgdorf
- Selbsthilfegruppe für Menschen mit Depressionen, Neustadt am Rübenberge
- Depression - wo kommt es her? Wunstorf
- Depression und Ängste, Sehnde
- Hilfe für Suchtgefährdete und Suchtkranke Barsinghausen und Umgebung, Dienstagsgruppe, Barsinghausen
- Hilfe für Suchtgefährdete und Suchtkranke Barsinghausen und Umgebung, Mittwochsgruppe, Barsinghausen

Auch Jahr 2022 sind mehrere Gruppengründungsversuche von der KIBIS unterstützt worden, die ohne konkretes Ergebnis geblieben sind. Trotz umfassender Beratung der Initiierenden und häufiger und intensiver Begleitung der Gruppentreffen durch die KIBIS haben sich viele Selbsthilfegruppen nicht verstetigen können.

Veranstaltungen und Fortbildungen für Selbsthilfegruppen

Hier ist der Eindruck der Pandemie noch deutlich sichtbar: Präsenzveranstaltungen aber auch die vielleicht leidgewordenen digitalen Angebote wurden nur zögerlich wahrgenommen.

- Online Vortrag mit Herrn Mertens von der IKK classic zum Thema „Kassenartenübergreifende Pauschalförderung für Selbsthilfegruppen“.
- Online Workshop mit Frau Borrmann und Frau Grabenhorst-Mahboubian von der AOK Niedersachsen zum Thema „Projektförderung für Selbsthilfegruppen“.
- Märchen-Tagesworkshop mit Katja Breitling, Märchentherapeutin, über den Zugang zu Impulsen für die eigene Lebensgestaltung durch Märchen. Finanziert wurde der Workshop über die AOK Niedersachsen (Projektförderung).
- Workshop „Wir starten neu durch“ für Aktive aus den Selbsthilfegruppen. Kennenlernen von Methoden und erarbeiten von neuen Ideen, wie die Selbsthilfegruppen-Arbeit nach der Pandemie wieder mit neuem Leben gefüllt werden kann; mit Rita Hagemann und Wolfgang Ehlers.
- Als Gesamttreffen führte die KIBIS zwei Online-Austauschtreffen durch: die KIBIS-Klöntreffs. Weitere Termine wurden angeboten jedoch aufgrund zu geringer Anmeldezahlen nicht durchgeführt.
- In Neustadt am Rübenberge fanden zwei Gesamttreffen statt.
- In Burgdorf und Lehrte fand je ein Gesamttreffen statt.

In 2022 versendete die KIBIS **32** Sammel-Anschreiben an die Aktiven aus Selbsthilfegruppen: den monatlichen Newsletter (Infokoffer), Einladungen und Protokolle der Gesamttreffen oder wichtige Corona-News mit den aktuellen Landesvorgaben.

Öffentliche Veranstaltungen und Vorträge

- Informationsstände über Selbsthilfe bei Gesundheitstagen und Stadtfesten in der Landeshauptstadt Hannover und in Kommunen in der Region Hannover
 - Ehrenamtsmesse Wedemark
 - Familien- und Seniorentag Neustadt
 - Freiwilligenbörse Hannover
 - Mobilitätstraining von Regiobus in Wunstorf
- Teilnahme mit zwei Veranstaltungen bei den Woche(n) der Demenz in der Region Hannover. Aus beiden Veranstaltungen hat sich ein Impuls für eine Gruppenneugründung vor Ort ergeben:
 - „Zeit für mich – wie Angehörige von Demenzerkrankten wieder Kraft schöpfen“. Vortrag in der Begegnungsstätte der Stadt Lehrte mit Referentin Angela Schulz
 - „Zeit für mich – wie Angehörige von Demenzerkrankten wieder Kraft schöpfen“. Vortrag im Mehrgenerationentreff Gehrden mit Referentin Angela Schulz
- Teilnahme an den Veranstaltungswochen des Bündnisses gegen Depression in der Region Hannover
 - Literaturlesung mit anschließender Diskussion: Benjamin Maack las aus seinem Buch „Wenn das noch geht kann es nicht so schlimm sein“. Kooperationspartner war die Stadt Lehrte mit der Städtischen Galerie Lehrte und der Kulturbeauftragten der Stadt Lehrte Julienne Franke; gefördert von der AOK Niedersachsen
 - Informationsstand bei der Fortbildungsveranstaltung „Gute Arbeit ist die beste Medizin“
- Organisation und Teilnahme in Kooperation mit dem Arbeitskreis Schlafapnoe Niedersächsischer Selbsthilfegruppen und Autor Richard Wagner: Vorstellung der Patientenbroschüre „Schlafapnoe – Fragen und Antworten zur Therapie“. Zudem präsentierten Unternehmen der Schlafmedizin aktuelle Geräte und Masken.
- Vortrag „Selbsthilfe in der Region Hannover und die Arbeit der KIBIS“ im Präventionsrat Lehrte
- Vortrag „Selbsthilfe in der Region Hannover und die Arbeit der KIBIS“ in einer Klinikkonferenz im KRH Wunstorf.



36. Hannoverscher Selbsthilfetag

Am 14. Mai 2022 fand der 36. Hannoversche Selbsthilfetag vom Kröpcke bis zum Platz der Weltausstellung statt. Oberbürgermeister Belit Onay hatte die Schirmherrschaft übernommen und sprach ein Grußwort. Für die Region Hannover sprach Michaela Michalowitz als Stellvertretende Regionspräsidentin und das Grußwort der Selbsthilfe hielt Mario Hillerdt von der Deutschen Klinefelter - Syndrom Vereinigung e.V. - Regionalgruppe Niedersachsen. Knapp 60 Selbsthilfegruppen warben für sich und ihre Themen – trotz großer Unsicherheiten in der Planung aufgrund des vorangegangenen „Omikron-Winters“.



Teilnahme und Mitarbeit an Arbeitskreisen

In folgenden Gremien und Netzwerken arbeitet die KIBIS mit:

- Niedersächsischer Arbeitskreis der Kontakt-, Informations- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich
 - Fachaustausch Pflegeselbsthilfe
 - Fachaustausch Junge Selbsthilfe
- Paritätischer Arbeitskreis der Selbsthilfekontaktstellen in Niedersachsen
- Netzwerk Bürgermitwirkung in der Landeshauptstadt Hannover
 - Freiwilligenbörse
 - Förderfonds
 - Sprecher*innenteam
- Runder Tisch Frauen- und Mädchengesundheit der Region Hannover
- Pflegekonferenz der Region Hannover
- Gesundheitsplenum der Region Hannover
- Bündnis gegen Depression in der Region Hannover
 - Lenkungsgruppe
 - Kerngruppe
- Runder Tisch für Menschen mit Behinderung der Landeshauptstadt Hannover
- Regionsforum für Menschen mit Behinderung
- Steuerungsgruppe der Gesundheitsregion Region Hannover
 - AG VI „Quartiersentwicklung“ der Gesundheitsregion Region Hannover
- AG Soziales in Burgdorf
- AK Soziale Arbeit in Neustadt am Rübenberge
- Arbeitskreis Gemeindepsychiatrie der Region Hannover
- Fachgruppe Alter(n)sgerechte Quartiersentwicklung/ Soziale Arbeit der Landeshauptstadt Hannover
- Fachbereichsversammlung Fachbereich Selbsthilfe des Paritätischen Niedersachsen
- Initiativenvertretung für die Region Hannover im Gesunde Städte Netzwerk

Fortbildungen für Mitarbeiter*innen

Die KIBIS unterstützt ihre Mitarbeitenden darin, sich fort- und weiterzubilden, um die Qualität der Unterstützungsleistungen zu sichern. Verschiedene Fachveranstaltungen und Fortbildungen wurden besucht:

- Jahrestagung der DAG-SHG in Bremen
- Zwei Online-Fortbildungen zum Thema Pflegeselbsthilfe
- Austausch „Neue in der Selbsthilfe“
- Online-Fortbildung zum Thema digitale Newsletter/ geeignete Software
- Online-Fortbildung zum Thema Soziale Medien
- Online-Fortbildung zum Thema „Rechtliche Aspekte der Öffentlichkeitsarbeit“
- Die Mitarbeiter*innen der KIBIS traten zu mehreren Klausurtagungen zusammen, um die Qualität der Selbsthilfeunterstützung teamintern sicherzustellen und weiterzuentwickeln.

Außenstellen

Lehrte

Nach der Aufhebung der Kontaktbeschränkungen hat die KIBIS Außenstelle in Lehrte im Frühjahr 2022 ihre regelmäßige wöchentliche Sprechzeit montags von 10:00 bis 12:00 Uhr wieder aufgenommen.

Aufgrund der engagierten Teilnahme der Stadt Lehrte an den Woche(n) der Demenz in der Region Hannover mündete die Zusammenarbeit mit der Fachkollegin der Begegnungsstätte der Stadt Lehrte erfolgreich in gemeinsamen Veranstaltungen.

Vier Gruppengründungen wurden von der Außenstelle in Lehrte begleitet.

Durch sich verändernde Strukturen in der Selbsthilfegemeinschaft Burgdorf wurden die Kontakte zu den Burgdorfer Selbsthilfegruppen und den Beratungseinrichtungen vor Ort intensiviert. Zudem wurde gemeinsam mit den Gruppen in Lehrte, Sehnde, Uetze und Burgdorf beschlossen, in Zukunft Gesamttreffen für die gesamte Ostregion zu veranstalten.

Neustadt am Rübenberge

Auch in Neustadt am Rübenberge fand die regelmäßige Sprechzeit dienstags von 10:00 – 12:00 Uhr aufgrund der Kontaktbeschränkungen und dem eingeschränkten Zugang zu den Verwaltungsgebäuden bis zum Frühjahr nur telefonisch statt. Termine zu persönlichen Beratungsgesprächen konnten vereinbart werden. Nach Aufhebung der Kontaktbeschränkungen wurden die Präsenz-Sprechzeiten wieder aufgenommen. Die Stadt Neustadt am Rübenberge hat auf die Initiative der ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten der Stadt, Irene Siedow, verschiedenen Selbsthilfegruppen den kostenfreien Zugang zu einem Gruppenraum im Veranstaltungszentrum Leinepark ermöglicht. Aufgrund der Nutzung dieser Räumlichkeiten ist es auch für die Außenstelle der KIBIS attraktiv geworden, mit den Sprechzeiten in den gleichen Raum umzuziehen. Durch den Standort der Stadtbibliothek und des Kinos an gleicher Stelle soll so mehr Laufpublikum auf die KIBIS aufmerksam werden. Der Umzug aus dem Verwaltungsgebäude in der Nienburger Straße ist zum Oktober 2022 verwirklicht worden.

Vier Neugründungen von Selbsthilfegruppen sind von der Außenstelle in Neustadt am Rübenberge begleitet worden.



Gesamttreffen zur Vernetzung und Planung gemeinsamer Öffentlichkeitsarbeit für die Selbsthilfegruppen in Garbsen, Wunstorf und Neustadt organisierte die KIBIS drei, davon fand eines Anfang des Jahres im Online-Format statt. In der Gemeinschaft der Aktiven Selbsthilfegruppen aus dieser Region entstand die Idee einer Werbe-Postkarte, die über die Selbsthilfe in dieser Region informiert. Die Postkarte „Ich sorge für mich...“ entstand aus dieser Initiative. Die Themen, zu denen Selbsthilfe dort aktiv ist, sind unter diesem Motto gebündelt, mit Kontaktdaten der KIBIS und einem QR-Code zur KIBIS-Internetseite. Interessierte, die über den QR-Code die Internetseite aufrufen, können sich dort orts- und themengebunden über jede Gruppe mit den aktuellen Kontaktdaten und einer individuellen Beschreibung der Gruppenarbeit informieren.

Wedemark

In der Wedemark konnte die regelmäßige Sprechzeit montags von 14:00 bis 16:00 Uhr, genau wie in den anderen beiden Außenstellen bis in das Frühjahr hinein nur telefonisch angeboten werden und fand anschließend wieder in Präsenz statt.

Bei der Ehrenamtsmesse der Gemeinde Wedemark war die KIBIS mit einem Informationsstand stellvertretend für die Selbsthilfegruppen vertreten. Trotz wilden Herbstwetters wurde der Tag von vielen Interessierten intensiv genutzt.

In-Gang-Setzer*innen

Die KIBIS nimmt weiterhin an dem bundesweiten Projekt „In-Gang-Setzer®“ teil. Initiator ist der Paritätische Wohlfahrtsverband Nordrhein-Westfalen, die Finanzierung trägt der BKK Dachverband und der BKK Landesverband Nordwest. An der bundesweiten Tagung der beteiligten Selbsthilfekontaktstellen in Hannover hat eine Kollegin teilgenommen. Eine Mitarbeiterin der KIBIS hat an einer Fortbildungsreihe zum Thema „kollegiale Beratung“ teilgenommen, die in 2022 abgeschlossen wurde.

In-Gang-Setzer*innen sind geschulte Ehrenamtliche, die Selbsthilfegruppen in der Gründungsphase begleiten. Die In-Gang-Setzer*innen werden individuell durch die KIBIS unterstützt und durch regelmäßige gemeinsame Austauschtreffen begleitet. In 2022 haben die Treffen zum Teil noch online stattfinden müssen, später im Jahr konnten sie dann wieder in Präsenz durchgeführt werden. Insgesamt sechs Treffen haben stattgefunden. Im März organisierte die KIBIS gemeinsam mit der Kontaktstelle für Selbsthilfe in Hameln einen Refresher-Workshop. Katja de Vink vom In-Gang-Setzer Projekt in Nordrhein-Westfalen konnte als Dozentin gewonnen werden. Insgesamt 11 Engagierte waren 2022 für die KIBIS im Einsatz. Fünf Selbsthilfegruppen wurden mit Unterstützung durch ehrenamtliche In-Gang-Setzer*innen gegründet.

Darüber hinaus...

- ...stellten 21 Gruppen über die KIBIS Anträge auf finanzielle Förderung beim Land Niedersachsen und den Pflegekassen nach §45d SGB XI.
- organisierte die KIBIS eine Plakat-Aktion „Schon mal an Selbsthilfegruppen gedacht?“ in Cafés, Restaurants und Geschäften der Stadt Hannover und in den Kommunen der Region Hannover (Projektförderung über die AOK Niedersachsen)
- ...nahm die KIBIS an einem Informationstreffen mit der niedersächsischen Ministerin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung Behrens, Alptekin Kirci (MdL), Vertreter*innen der Selbsthilfe und Vertreter*innen der Selbsthilfeunterstützung teil.
- ...nahm die KIBIS am Hannover Marktplatz teil und konnte zahlreiche Kooperationsvereinbarungen treffen, die der Selbsthilfe zugutekommen werden.
- Besuchte die KIBIS runde Jubiläen einzelner Selbsthilfegruppen und durfte Glückwünsche überreichen